

Verführt und verhext

Am 4. und 5. Juli gibt es in der Villa Sträuli Verführerinnen und Hexen zu sehen. Das Stummfilm Openair zeigt thematisch assortierte Perlen der Filmgeschichte.

In der Zeit von Werbung-durchsiebten Blockbustern und 3D-Filmen, in welcher dem Publikum manchmal die Aufmerksamkeitsspanne einer gewöhnlichen mitteleuropäischen Stubenfliege zugeschrieben wird, lässt es der Winterthurer Kultursalon Villa Sträuli ruhiger angehen und zeigt verschiedene Stummfilme mit Live-Vertonung. Was für ein heutiges Publikum ganz klar als Anleihe aus dem klassischen Theatergestus identifizierbar ist, sind die typischen expressiven und kodifizierten Gesten des Stummfilms. Diese standardisierte Mimik und Gestik waren damals noch notwendig, um trotz fehlender Grossaufnahme Gefühle und Stimmungen zum Publikum transportieren zu können. Aus dieser Perspektive ist es denn auch verständlich und klar, warum Stummfilme eigentlich immer mit Live-Musik als Emotionskatalysator gezeigt wurden.

Dies nimmt sich die Villa Sträuli zu Herzen. Am Stummfilm Openair im Juli kann man sich am Donnerstag 4. Juli «The Temptress» von Fred Niblo, mit der «femme fatale» Greta Garbo (USA 1926) und am Freitag 5. Juli den Film «Häxan» des Dänen Benjamin Christensen (S/DK 1922) ansehen. Gestartet wird an beiden Tagen um 22.00 Uhr, bei gutem Wetter unter freiem Himmel, bei schlechtem Wetter im Salon. Mit Greta Garbo hat die Villa Sträuli neben Joan Crawford eine der grössten Hollywood-Legenden und weiblichen Stummfilm-Stars in ihr Programm aufgenommen. Über weite Strecken ihrer Karriere übernahm «die Garbo», wie man sie salopp zu nennen pflegte, die Rolle des Weibs mit lockerem Lebenswandel und die der leidenschaftlichen Verführerin.

So auch als unglücklich verheiratete Elena in «The Temptress».

Von der Verführerin zur Verteufelten ist es manchmal nur ein kleiner Schritt. Der Grusel-Dokumentarfilm «Häxan» des dänischen Regisseurs und Filmemachers Benjamin Christensen beschäftigt sich mit einer etwas anderen Frauenrolle. Was wie ein mittelalterlich angehauchter Lehrfilm daher kommt, ist eine kulturgeschichtliche Abhandlung über den Hexentopos. Trotz der scheinbaren Seriosität der Thematik spielen Schaulust und Attraktion eine grosse Rolle. Ausgiebig werden die Verfehlungen der Hexenweiber gezeigt. Auch mit Illustrationen zu gängigen Foltermethoden und Instrumenten geht der Regisseur nicht sparsam um. Im Vergleich zu heutigen Horrorfilmen gruseln diese Bilder zwar nicht einmal mehr Kindergärtner. Der Film ist trotzdem ein spannendes Stück Filmgeschichte und auch aus heutiger Perspektive nach wie vor sehenswert. Die Auswahl der Filme traf das IOIC, das Institute of Incoherent Cinematography mit Sitz in Zürich. Dieses führt Stummfilmveranstaltungen der besonderen Art durch. Jedes Jahr im November wird ein thematisch abgeschlossener Stummfilmmarathon im In- und Ausland veranstaltet. Im Rahmen des saisonalen Programms zum Thema Weiblichkeit zeigen Pablo Assandri und Martin Boyer vom IOIC verschiedene Stummfilme. «Bei den Live-Vertonungen wird die kulturelle sowie soziale Vielfalt berücksichtigt und Wert darauf gelegt, Musiker, Tonkünstler, Bands, Ensembles und Orchester unterschiedlichen Alters und verschiedener Stilrichtungen einzubeziehen», sagen Assandri und Boyer zur Auswahl der Musiker.

Zum Glück haben diese Stummfilme nun auch den Weg nach Winterthur gefunden. So kommt es, dass sich am 4. und 5. Juli in der Villa Sträuli Liebesgeschichten, Verführerinnen und Hexen finden werden. Das kleine, aber feine Stummfilm Openair zeigt thematisch assortierte Perlen der Filmgeschichte für heutige Kinogänger ganz ungewohnt. Die Filme werden wie noch zur Zeit ihrer Entstehung, der 20er Jahre und der Ära des Stummfilms live von Musikern vertont. Dieser musikalische Rahmen macht aus dem Programm denn auch eine echte Delikatesse für Film- und Musikliebhaber.

Die musikalische Begleitung wurde wie angesprochen sorgfältig ausgesucht und ist weit von einer klassischen Stummfilmbegleitung entfernt. Die Zürcher Sängerin Evelinn Trouble und LILA sorgen für überraschende Klänge in der Fusion aus Alt und Neu. «In der Villa Sträuli werden die Filme von unterschiedlichsten hochprofessionellen Formationen in verschiedenen Musikstilen interpretiert, von frei

Text: Martina Wettstein
Bild: Filmstill

improvisiert über Jazz, Folk, Elektronik bis zu für ein Ensemble zum Film komponierte Musik» sagt Anneliese Schmid, die Leiterin des Kultursalons zur Auslese der Musiker. Sicher ist, dass die Besucher ein überraschendes und erfrischendes Programm erwartet, welches die Stummfilme in einem neuen, ungewohnten Licht zeigt.

Schon 2009 und 2012 hat die Villa Sträuli wiederholt Stummfilmevents in ihr Programm aufgenommen. Falls das Stummfilm Openair nun sein Publikum findet, möchte man gerne nach der Sommerpause monatlich live vertonte Stummfilme zeigen. Anneliese Schmid sagt dazu weiter: «Wir planen keine reinen Filmevents, dafür gibt es das Kino. Unser Interesse ist es, Film und Musik zusammenzubringen. Deshalb sind die Veranstaltungen fast immer irgendwie mit Musik verbunden. Interessant ist das für Menschen, die Experimente lieben, die sich auf eine moderne musikalische Interpretation einlassen möchten, die interessiert sind an Filmen im Allgemeinen, an der Geschichte des Films, an frühen filmischen Umsetzungen und natürlich an der Wirkung

der modernen Musik im Zusammenspiel mit einem Film aus den 20er Jahren.» Was passiert, wenn Evelinn Trouble Greta Garbo besingt und wenn Aberglaube und Hexerei auf einen Mix aus Freejazz, Indierock und Dubstep trifft, ist schwer abzuschätzen. Aber es ist auf jeden Fall ein spannendes Experiment mit Seltenheitswert, auf das man sich unbedingt einlassen sollte. <««

Stummfilm Open-Air

4. und 5. Juli um 22 Uhr,

Bar / Essen ab 19 Uhr

Live-Vertonungen durch

Evelinn Trouble und LILA

4. Juli: The Temptress (USA; 1926)

5. Juli: Häxan (DK 1922)

Bei schlechtem Wetter wird

der Film im Salon gezeigt.

Kultursalon Villa Sträuli

Museumstrasse 60

www.villastraegli.ch



Über den Hexentopos:
Der Dokumentarfilm «Häxan»
beschäftigt sich mit einer
etwas anderen Frauenrolle.